

IMPRESSUM

Herausgeber

EPIZ e. V.
Zentrum für Globales Lernen in Berlin
Schillerstraße 59
10627 Berlin
030 692 64 19
epiz-berlin.de

Autor_innen

Anne Kuhnert
Gabriele Koné
Hannah-Sophie Schüz
Janika Hartwig

Redaktion

Hannah-Sophie Schüz
Janika Hartwig

Design, Layout und Illustrationen

Nayeli Zimmermann
nayelizimmermann.com

Bildnachweis

S. 9 EPIZ

Erschienen

Dezember 2014

Finanzierung

Dieses Material entstand im Rahmen des Projekts „BEKUNA Berufe global – kultursensibel und nachhaltig ausbilden“. Das Projekt richtete sich an Auszubildende in den Berufsbereichen Bürowirtschaft, Sozialwesen, Holzverarbeitung und Gastgewerbe sowie an Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang von Schule zu Beruf. Darüber hinaus bot das Projekt Qualifizierungen und Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, die diesen Übergang begleiten bzw. vorbereiten und für Lehrkräfte schulischer Berufsbildung und beruflicher Weiterbildung an. Der inhaltliche Fokus lag auf der Verbindung von Diversity- und Gestaltungskompetenz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung – jeweils in engem Bezug zu den Ausbildungsberufen.

Das Projekt wird gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „XENOS – Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds. Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Einleitung | 4 |
| Methoden | |
| Lesewelten <i>Ein Einstieg ins Thema Kinderbücher und Diversität</i> | 5 |
| Die Power-Flower <i>Fragen an die eigene Identität</i> | 6 |
| Alle mit im Bild? <i>Zur ungleichen Repräsentation verschiedener Identitäten in Kinderbüchern</i> | 8 |
| Ich sehe was, was du nicht siehst! <i>Kindliche Entwicklung und die Wahrnehmung von Unterschieden</i> | 9 |
| Mehr als nur eine Geschichte <i>Potentiale und Gefahren von Geschichten</i> | 10 |
| Die Besten der Besten <i>Eine eigene Auswahl treffen</i> | 15 |
| Anhang | |
| Kriterienliste für die Auswahl von Kinderbüchern für Globales Lernen | 16 |
| Weiterführende Links | 17 |

Einige Anmerkungen zur Schreibweise

In den Texten dieses Heftes verwenden wir den sogenannten gender-gap (englisch für Geschlechter-Zwischenraum) bei geschlechtlichen Bezeichnungen. Damit wollen wir sowohl weibliche als auch männliche Personen sowie Menschen sichtbar machen und ansprechen, die zwischen oder jenseits der offiziell anerkannten Geschlechter Mann und Frau leben.

„Schwarz“ und „Weiß“ sind als Kategorien zu verstehen, die in einem politischen und sozialen Kontext geschaffen wurden. Damit stellen sie keine biologischen Tatsachen dar, sondern beruhen auf gesellschaftlichen Zuordnungen. „Schwarz“ bezeichnet eine Position, die durch Rassismus benachteiligt wird, wohingegen „Weiß“ sich auf eine Position bezieht, die von Rassismus profitiert. Beide Begriffe schreiben wir groß, um sichtbar zu machen, dass es nicht um die Hautfarbe geht, sondern um Kategorien.

Die Begriffe „Globaler Süden“ und „Globaler Norden“ benennen Positionen im globalen System, die durch unterschiedliche Erfahrungen mit Kolonialismus und Ausbeutung geprägt sind. Dabei verweist der Begriff „Globaler Süden“ auf eine strukturell benachteiligte gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Position. Der „Globale Norden“ dagegen beschreibt eine Position, die mit Vorteilen bedacht ist. Somit sind die Begriffe nicht als ausschließlich geographische Einteilung zu verstehen, sondern sie verweisen auf eine Positionierung von Personen, Gruppen, Ländern oder Regionen in globalen Machtstrukturen.

EINLEITUNG

Liebe Leser_innen,

Bücher sind ein wunderbares Medium, mit dem Kinder und Jugendliche die Welt kennenlernen können - die nahe wie die weite. Sie ermöglichen es, sich an Orte zu begeben, an denen die Lesenden niemals gewesen sind und wo sie vielleicht auch niemals hinkommen werden. Sie laden ein, unterschiedliche Lebensrealitäten kennenzulernen. Und sie nehmen die Lesenden mit hinein in die Perspektive der Erzählenden, die eine ganz andere als die eigene sein kann. Bücher können und sollen Kinder und Jugendliche darin unterstützen, ein positives Selbstbild und einen wertschätzenden Umgang mit anderen zu entwickeln. Die Lesenden genau wie die, denen vorgelesen wird, sollen sich selbst und ihre eigene Lebenswelt wiederfinden können. Und sie haben ein Recht darauf, dass alle Menschen und Orte gleichwertig und differenziert dargestellt werden.

Geschichten und Bilder beeindrucken. Sie können Welt-, Fremd- und Selbstbilder prägen. In dieser Wirkmächtigkeit liegt aber auch eine Gefahr, denn wie sollten Kinder- und Jugendbücher frei sein von Stereotypen, Auslassungen und abwertenden Darstellungen, die gesellschaftlich allgegenwärtig sind?

Mit der Unterrichtseinheit für die Ausbildung im Bereich Sozialwesen, die in diesem Heft dargestellt wird, wollen wir dazu ermutigen, die Potenziale, die in Kinderbüchern liegen, zu nutzen. Und wir wollen dazu befähigen, die Gefahren und Tücken wahrzunehmen und eine bewusste Auswahl von Büchern zu treffen, die Kinder und Jugendliche dazu einladen sollen, sich ein eigenes Bild von der Welt, in der sie leben, zu machen. Ebenso wichtig ist es, dass die Bücher es Kindern ermöglichen, sich selbst dort wiederzufinden und dadurch in der eigenen Identitätsentwicklung gestärkt zu werden.

Der Fokus dieses Heftes ist der des Globalen Lernens. Globales Lernen ist ein pädagogisches Konzept, das zum Ziel hat, Menschen dazu zu ermutigen und befähigen, die eigene Lebenswelt in ihrer globalen Vernetztheit wahrzunehmen. Neben anderem geht es darum, verschiedene Perspektiven kennenzulernen, globale Ungleichheit wahrzunehmen, Wertschätzung für unterschiedliche Identitäten zu entwickeln und für Diskriminierung sensibel zu werden.

Wir haben nach Büchern gesucht, die dazu beitragen können. Die Kriterien, mit denen wir dabei gearbeitet haben, finden Sie am Ende des Heftes. Unsere Empfehlungsliste „Superbücher - gute Bücher für Globales Lernen“ können Sie auf der Internetseite des EPIZ (epiz-berlin.de) ansehen. Und wir haben Methoden entwickelt, die angehende Fachkräfte im sozialen Bereich darin unterstützen sollen, reflektiert und kompetent mit der Vielfalt von Büchern umzugehen, die auch die Vielfalt von Lebensrealitäten, Identitäten und Weltsichten in einer globalisierten Gesellschaft widerspiegelt.

Gabriele Koné und Anne Kuhnert vom Team der Berliner Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung haben das Konzept der Unterrichtseinheit mit entwickelt und in verschiedenen Gruppen erprobt. Danke für Eure tolle Arbeit! Noch ein Dank geht an dieser Stelle an das EPIZ-Team. Ohne Eure kollegiale Unterstützung, anregende Diskussionen und vielerlei Gedanken wäre dieses Heft nicht so, wie es ist.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen, dass Sie Lust bekommen, die beschriebenen Methoden im Rahmen Ihrer eigenen Arbeit umzusetzen!

Hannah-Sophie Schüz und Janika Hartwig

LESEWELTEN

Thema

Eigener Zugang zu (Kinder-)Büchern

Methode

Positionierungsspiel

Dauer

10 – 15 Minuten

Material

keins

Diese Übung ist als Einstieg in das Thema Kinderbücher, Diversität und Globales Lernen gedacht. Verschiedene Erfahrungen mit Sprache und Büchern werden deutlich, erste Gespräche zum Thema möglich und es entsteht ein Eindruck, auf welcher Basis mit der Gruppe zum Thema gearbeitet werden kann.

Ablauf

Die Moderation stellt verschiedene Fragen, zu deren Beantwortung die Teilnehmenden zuvor festgelegte Positionen im Raum einnehmen sollen. Im Anschluss an die Positionierung können Nachfragen an die Gruppe gestellt werden.

- *Lesen Sie gerne?*

Stellen Sie sich auf einer gedachten Skala im Raum auf!

Das eine Ende des Raums heißt dabei „Sehr“, das gegenüberliegende „Überhaupt nicht“.

- *Wie viele Sprachen können Sie sprechen und lesen?*

Finden Sie sich in Gruppen zusammen!

- *Wann haben Sie das letzte Mal ein Kinderbuch gelesen?*

Sortieren Sie sich chronologisch!

- *Gibt es gerade Kinder in Ihrem Leben, denen Sie vorlesen?*

Stellen Sie sich auf eine oder die andere Seite des Raums (eine Seite „Ja“, die andere „Nein“)!

Für Moderator_innen, die die Gruppe noch nicht kennen, kann auch eine Positionierung zu der Frage „Wie schätzen Sie Ihren Wissensstand zum Themenbereich Entwicklungspsychologie ein?“ sinnvoll sein, da wesentliche Teile des Konzepts auf einem Grundwissen dazu aufbauen.

Im Anschluss an die Positionierung wird in ein Gespräch zu den folgenden Fragen übergeleitet:

- *Welche Bücher waren für Sie in Ihrer Kindheit wichtig?*

- *Warum waren diese Bücher wichtig?*

Anschließend kommt die Gruppe in einem Stuhlkreis zusammen und alle werden gebeten, ein Buch zu benennen, das für sie in ihrer Kindheit oder Jugend wichtig war. Die Titel der Bücher sollten von der Moderation für alle sichtbar festgehalten werden, sodass die Teilnehmenden für die später folgende Übung „Alle mit im Bild?“ eine Inspirationsquelle haben.

DIE POWER-FLOWER

Themen

Eigene Identität, Positionierung in der Gesellschaft

Methode

Einzelarbeit und Plenumsdiskussion

Dauer

30 Minuten

Material

Arbeitsblatt AB1, bunte Stifte

Identität setzt sich aus vielen unterschiedlichen Aspekten zusammen. Viele dieser Identitätsaspekte werden in Gegensatzpaaren gedacht (zum Beispiel homosexuell ODER heterosexuell). Und allzu häufig werden sie bewertet – so gilt Heterosexualität in weiten Teilen der Bevölkerung nach wie vor als erstrebenswerte Norm und Homosexualität als zumindest suspekta Abweichung. Das kann dazu führen, dass Menschen individuell, aber auch strukturell und gesetzlich besser oder aber schlechter behandelt werden (etwa beim Küssen in der U-Bahn oder im Adoptionsrecht). Die Übung „Power-Flower“ geht damit verbundenen Fragen nach: Was macht mich aus? Und was bedeutet das in einer Welt, die Unterschiede zwischen Menschen beurteilt, belohnt oder bestraft?

Ablauf

Nach einer kurzen Einführung bekommen alle Auszubildenden das Arbeitsblatt Power-Flower (AB1) und werden gebeten, es in Einzelarbeit auszufüllen. Wichtig ist hier zu erwähnen, dass sie die Ergebnisse später für sich behalten können. Den Auszubildenden wird erklärt, dass im Inneren der Blume Identitäts-Aspekte stehen, die für alle Menschen eine Rolle spielen. Diese Sammlung ist nicht abgeschlossen, sondern kann und soll von den Auszubildenden ergänzt werden. Die Teilnehmenden werden gebeten, nun die Blume für sich zu ergänzen und „auszumalen“: Sie sollen die inneren, kleineren Blütenblätter farbig markieren, wenn sie einschätzen, dass sie in Bezug auf diesen Aspekt gesellschaftlich eher Vorteile haben (das heißt nicht, dass sie dies auch individuell als Vorteil einschätzen müssen). Die äußeren Blütenblätter sollen sie markieren, wenn sie einschätzen, dass sie hier strukturelle Nachteile erfahren.

Dann wird die Übung in der Großgruppe mit folgenden Fragen ausgewertet:

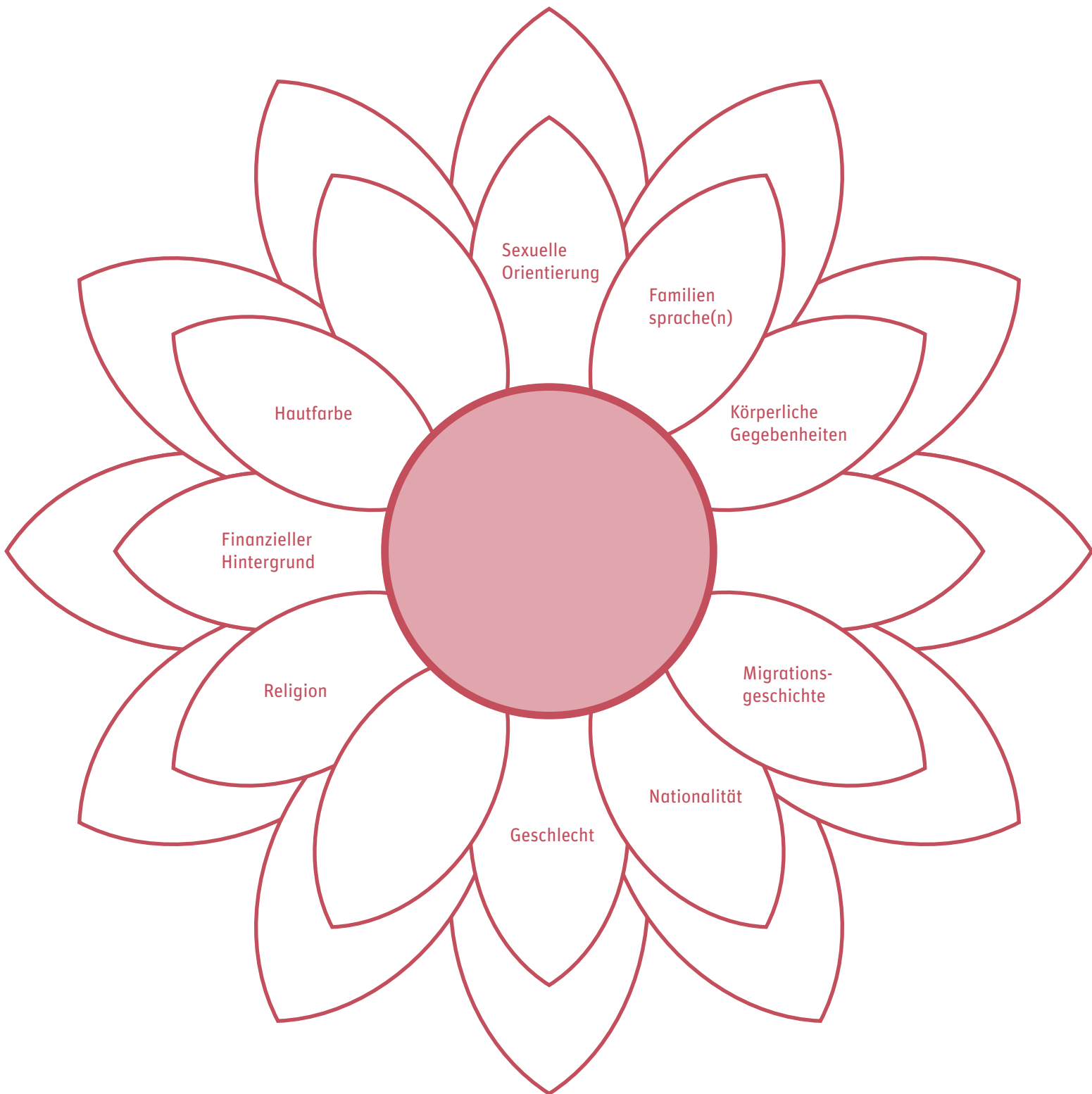
- Wie ist es Ihnen mit der Übung ergangen?
- An welchen Punkten fanden Sie es schwierig, sich für das Außen oder Innen zu entscheiden?
- Wie war es, sich in entweder bevorteilt oder benachteiligt einteilen zu müssen?
- Stimmt Ihr Gefühl mit dem, was Sie sehen, überein?
Nehmen Sie sich als ähnlich privilegiert oder nicht privilegiert wahr, wie Ihre Blume das abbildet?
- Ist die Zuordnung zu den verschiedenen Kategorien Ihre eigene Entscheidung oder wird sie von außen zugewiesen?
Was bedeutet das für Sie?
- Welche Punkte sind veränderbar, welche nicht?
- Was sagt das Ganze über die Gesellschaft in Deutschland aus?



Wichtig

Es geht bei dieser Übung nicht darum, eine Einteilung in gut (=benachteiligt) oder schlecht (=privilegiert) vorzunehmen. Dies sollte deutlich transportiert werden. Es geht vielmehr darum, sich selbst als Mensch mit ganz unterschiedlichen Identitätsaspekten wahrzunehmen und darüber zu reflektieren, inwiefern dies mit Vor- und Nachteilen verbunden ist. Gesellschaftliche Strukturen sollen erkannt werden und damit eine wesentliche Voraussetzung für die Arbeit gegen Einseitigkeiten und Diskriminierung geschaffen werden.

AB1 Die Power-Flower



ALLE MIT IM BILD?

Thema

Ungleiche Repräsentation verschiedener Identitäten in Kinderbüchern

Methode

Kleingruppenarbeit und Plenumsdiskussion

Dauer

45 Minuten

Material

Moderationskarten in zwei verschiedenen Farben

Zettel, auf denen die unten genannten Identitätsaspekte stehen

Es gibt unendlich viele Kinderbücher, die die verschiedensten Geschichten erzählen. Es gibt aber auch Geschichten, die viel zu selten oder gar nicht erzählt werden. Die Übung soll ein Gefühl dafür schaffen, wie ungleich die Repräsentation unterschiedlicher Identitäten und Lebensrealitäten in Kinderbüchern war und ist. Und sie soll zur Reflexion darüber anregen, warum das so ist und was für Auswirkungen es auf Kinder hat.

Ablauf

Die Teilnehmenden teilen sich in Kleingruppen auf. Jede Gruppe wählt einen Identitätsaspekt aus der folgenden Auswahl:

- Körperliche, seelische, geistige Gegebenheiten
- Geschlecht (hier sind nicht nur männlich/weiblich, sondern alle Geschlechter gemeint!)
- Religion
- soziale Klasse
- sexuelle Orientierung
- Migrationsbezug
- Hautfarbe, Haarstruktur und Augenform

! Tipp

Wurde zuvor die Übung „Power-Flower“ durchgeführt, lässt sich hier sehr gut an die „Blütenblätter“ und die mit ihnen zusammenhängenden Identitätsaspekte anknüpfen.

Aufgabe der Kleingruppen ist nun, möglichst viele Beispiele für Figuren aus Kinderbüchern zu finden, die in Bezug auf diesen Aspekt benachteiligt bzw. privilegiert sind. Sie schreiben die Figuren, die ihnen einfallen, sowie die Namen der entsprechenden Bücher auf unterschiedlich farbige Moderationskarten (z. B. benachteiligt gelb, privilegiert blau).

Dafür haben sie 20 Minuten Zeit.

! Tipp

Vor dem Beginn der Kleingruppenphase kann die Moderation Beispiele geben, um die Fragestellung deutlich zu machen (etwa zum Thema „körperliche Gegebenheiten“ Clara, die Freundin von Heidi im Buch „Heidi“ (sie sitzt im Rollstuhl, gelbe Karte) oder Annika aus „Pippi Langstrumpf“ (sie ist weder körperlich noch psychisch oder geistig eingeschränkt, blaue Karte).

Danach hängen alle Gruppen ihre Karten an der Wand auf, gruppiert um einen Zettel, auf dem der jeweilige Identitätsaspekt steht. Alle haben fünf Minuten Zeit, sich die „Ausstellung“ anzuschauen, wobei jeweils eine Person aus jeder Gruppe bei den eigenen Ergebnissen stehen bleibt, um Fragen beantworten zu können. Danach kommen die Gruppen im Plenum zusammen. Zunächst berichten die Gruppen: Wie leicht oder schwer ist es ihnen gefallen, Beispiele zu finden? Gab es Dinge, die sie überrascht haben? An welchen Punkten sind vielleicht Diskussionen entstanden? Danach können in der Gesamtgruppe die Fragen diskutiert werden, warum es dieses Ungleichgewicht in der Repräsentation gibt und welche Auswirkungen es auf Kinder haben könnte, dass manche Identitäten und Lebensrealitäten in Büchern wenig/gar nicht vorkommen.

INPUT: ICH SEHE WAS, WAS DU NICHT SIEHST!

Themen

Kindliche Entwicklung, Wahrnehmung von Unterschieden

Methode

Input und Diskussion

Dauer

45 Minuten

Material

Powerpoint-Präsentation (herunterladbar auf der Internetseite des EPIZ (www.epiz-berlin.de), Beamer und Laptop

Kinder sind schon sehr früh sensibel für Unterschiede zwischen Menschen und deren Bewertung sowie für Machtungleichheiten. Das hat Konsequenzen für die kindliche Entwicklung – und zwar sowohl für Kinder, die hierbei abgewertet und benachteiligt werden, als auch für die, die aufgewertet und bevorteilt werden.

Diese Einheit soll Wissen über die Prozesse der kindlichen Entwicklung vermitteln und den Bezug zu Kinderbüchern und deren Rolle darin herstellen.

Ablauf

Nach einem Input dazu, wie Kinder Unterschiede zwischen Menschen wahrnehmen, sich ein Bild von der Welt machen und dabei ihre Identität entwickeln, bekommen die Teilnehmenden die Möglichkeit, dazu Fragen zu stellen. Anschließend wird in der Gruppe darüber diskutiert, welche Rolle Bücher dabei spielen können, oder es wird direkt zur nächsten Übung übergeleitet.



MEHR ALS NUR EINE GESCHICHTE

Themen

Geschichten, Stereotype, kindliche Entwicklung

Methode

Film, Kleingruppenarbeit und Diskussion

Dauer

80 Minuten

wenn der Zeitrahmen knapp ist, kann auf 60 Minuten gekürzt werden

Material

Beamer, Laptop mit Internetanschluss, Arbeitsblätter AB2, AB3, AB4

„Ich bin Nigerianerin, Feministin, Schwarz, Igbo und mehr, aber wenn ich als eine von diesen kategorisiert werde, wird es fast unmöglich, als eine der anderen gesehen zu werden. Ich empfinde das als Beschränkung“, schreibt die Schriftstellerin Chimamanda Adichie. In ihrer Rede „The danger of a single story“ („Die Gefahr einer einzigen Geschichte“, gehalten im Rahmen einer Konferenz im Oktober 2009), spricht sie auf poetische und manchmal lustige Weise über einseitige Darstellungen und analysiert die Mechanismen, die zu Vereinfachungen und Stereotypisierungen führen. Im Rahmen der Übung, die auf dem Film-Mittschnitt der Rede beruht, reflektieren die Teilnehmenden auf einer persönlichen und professionellen Ebene die Macht von Geschichten und die Potenziale, die Geschichten und Bücher für die kindliche Entwicklung haben. Darauf aufbauend entwickeln sie Kriterien für Geschichten, die Kindern ein vielfältiges und wertschätzendes Weltbild vermitteln können.

Ablauf

Die Teilnehmenden sehen sich die Aufzeichnung der Rede an (englisch mit deutschen Untertiteln). Wenn es in der Gruppe Schwierigkeiten mit dem Englisch-verständnis und dem Mitlesen der Untertitel gibt, kann die Rede auch in ihrer deutschen Übersetzung ausgedruckt und ausgeteilt werden. Nachdem der Film gezeigt wurde und Verständnisfragen geklärt wurden, kommen die Teilnehmenden in drei Kleingruppen zusammen. Jede Gruppe bekommt ein Arbeitsblatt (Arbeitsblatt 2, 3 oder 4). Die Gruppen haben nun 30 Minuten Zeit, sich mit den hier abgedruckten Textausschnitten und den Reflexionsfragen dazu auseinanderzusetzen. Sie sollen ihre Überlegungen in Stichworten auf Moderationskarten festhalten. Nach Ablauf der 30 Minuten werden die Teilnehmenden gebeten, ein Exemplar ihres Arbeitsblattes zusammen mit ihren Ergebnissen an der Wand aufzuhängen. Alle Teilnehmenden bekommen nun fünf Minuten Zeit, herumzugehen und sich die Karten anzusehen sowie eigene Kommentare und Fragen dazu aufzuschreiben und aufzuhängen. Anschließend macht die Gruppe einen gemeinsamen „Ausstellungs-Rundgang“ an den Ergebnissen vorbei, wobei an jeder Station die Fragen und Kommentare, die notiert wurden, angesprochen werden. Dafür sind pro Station fünf Minuten Zeit vorgesehen.

Anschließend wird in der Gesamtgruppe der folgende Textauszug aus der Rede vorgelesen:

„Geschichten sind wichtig. Viele Geschichten sind wichtig. Geschichten wurden benutzt, um zu enteignen und zu verleumden. Aber Geschichten können auch genutzt werden, um zu befähigen und zu humanisieren. Geschichten können die Würde eines Volkes brechen. Aber Geschichten können diese gebrochene Würde auch wiederherstellen. Ich möchte gerne mit diesem Gedanken abschließen: Wenn wir die einzige Geschichte ablehnen, wenn wir realisieren, dass es niemals nur eine einzige Geschichte gibt, über keinen Menschen und keinen Ort, dann erobern wir ein Stück vom Paradies zurück.“

Aufbauend auf diesem Zitat diskutiert die Gruppe, wie Geschichten aussehen könnten und müssten, die nicht verletzend sind, die befähigen und ermutigen, die sich gegen Diskriminierung und Einseitigkeiten richten und vielseitige Weltbilder vermitteln. Die Gedanken dazu werden von der Moderation für alle sichtbar festgehalten.

**Tipp**

Die Rede bezieht sich unter anderem auf das Phänomen des Exotismus, das wir auch in der Durchsicht von Kinder- und Jugendbüchern für Globales Lernen als eine zentrale Gefahr wahrgenommen haben.

Zum besseren Verständnis des Konzepts finden Sie unten stehend einen Hintergrundtext.

Medienempfehlung/Linkliste

Die Rede

ted.com/talks/chimamanda_adichie_the_danger_of_a_single_story

Untertitel können eingeblendet werden, wenn nach Start des Videos am unteren rechten Bildrand auf den Button „subtitles“ gedrückt wird.

Transkript der Rede auf Englisch

ted.com/talks/chimamanda_adichie_the_danger_of_a_single_story/transcript

Transkript der Rede auf Deutsch

ted.com/talks/chimamanda_adichie_the_danger_of_a_single_story/transcript?language=de

EXOTISMUS

Teil und Gefahr der „Single Story“ beim Erzählen von Geschichten, vor allem aus dem Globalen Süden, ist der Exotismus. Dabei werden Länder und Personen in anderen Weltregionen als sehr fremd und gegensätzlich zu Ländern und Personen des Globalen Nordens dargestellt. Gleichzeitig werden sie mit Begriffen und Eigenschaften belegt, die diese als „besonders interessant, natürlich und schön“ beschreiben und zunächst positiv erscheinen. Ein Beispiel hierfür sind Kinderbücher, die nur „unberührte Natur“ und traditionell gekleidete Menschen abbilden.

Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass dies Teil rassistischer Strukturen ist:

Häufig implizieren diese Bilder Rückständigkeit, Emotionalität und Tradition, die damit dem Globalen Süden zugeschrieben werden. Demgegenüber stehen Fortschritt, Rationalität und Moderne, die dem Globalen Norden zugesprochen werden. Unterschiede und gesellschaftliche Vielfalt werden ausgeblendet, ebenso Verschränkungen und Gemeinsamkeiten mit anderen Weltregionen. Darüber hinaus trägt die Abwertung von Menschen und Regionen des Globalen Südens durch Exotismus zu einer Fortschreibung des rassistischen Überlegenheitsdenkens und einer Politik bei, die darauf beruht.

Tipps zum Weiterlesen

SOW, NOAH

Deutschland Schwarz-Weiß. Der alltägliche Rassismus
C. Bertelsmann 2008

DANIELZIK, CHANDRA MILENA, BENDIX, DANIEL

Exotismus. „Get into the mystery ...“

in: ROSA - Die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Nr. 40, 2010, S. 4-7

abrufbar unter:

glokal.org/publikationen/von-glokal-mitgliedern

AB2 Mehr als nur eine Geschichte

Was denken Sie?

Bitte tauschen Sie sich in der Gruppe über die folgenden Fragen aus!

Notieren Sie Ihre Gedanken zu den letzten beiden Fragen auf Moderationskarten.

- Chimamanda Adichie spricht von der Gefahr einer „einzigsten Geschichte“. Was verstehen Sie darunter?
- Fällt Ihnen ein Beispiel für eine solche „einzigste Geschichte“ ein, die Sie an sich selbst beobachtet haben?
- Was kann gefährlich sein an dieser Art, Dinge zu sehen und beschreiben?
- Denken Sie, dass es auch Vorteile haben kann?

Bitte lesen Sie den folgenden Ausschnitt aus der Rede

„Ich denke, diese Geschichte zeigt, wie beeinflussbar und schutzlos wir angesichts einer Geschichte sind, besonders als Kinder. Da alles, was ich gelesen hatte, Bücher waren, in denen die Personen Ausländer_innen waren, war ich überzeugt, dass Bücher von Natur aus Ausländer_innen enthalten mussten. Und sie mussten von Dingen handeln, mit denen ich mich nicht identifizieren konnte. [...] Nun, ich liebte die amerikanischen und britischen Bücher, die ich las. Sie regten meine Fantasie an. Sie eröffneten mir neue Welten. Aber die unbeabsichtigte Folge davon war, dass ich nicht wusste, dass Menschen wie ich in der Literatur existieren konnten. Die Entdeckung afrikanischer Autor_innen machte mit mir Folgendes: Sie rettete mich davor, nur eine einzige Geschichte zu kennen über die Natur von Büchern.“

Diskutieren Sie die folgenden Fragen und notieren Sie Ihre Gedanken auf Moderationskarten!

- Teilen Sie die Einschätzung, dass Bücher einen starken Einfluss auf Kinder haben?
- Warum können Bücher, die Unbekanntes zeigen, neue Perspektiven nahebringen und ein vielseitiges Bild von der Welt vermitteln, wichtig für Kinder sein?
- Welchen Wert für die kindliche Entwicklung könnten solche Bücher haben?

AB3 Mehr als nur eine Geschichte

Was denken Sie?

Bitte tauschen Sie sich in der Gruppe über die folgenden Fragen aus!

Notieren Sie Ihre Gedanken zu den letzten beiden Fragen auf Moderationskarten.

- Chimamanda Adichie spricht von der Gefahr einer „einzigsten Geschichte“. Was verstehen Sie darunter?
- Fällt Ihnen ein Beispiel für eine solche „einzigste Geschichte“ ein, die Sie an sich selbst beobachtet haben?
- Was kann gefährlich sein an dieser Art, Dinge zu sehen und beschreiben?
- Denken Sie, dass es auch Vorteile haben kann?

Bitte lesen Sie den folgenden Ausschnitt aus der Rede:

„Jahre später dachte ich daran, als ich Nigeria verließ, um in den USA zu studieren. Ich war 19. Meine amerikanische Zimmergenossin war mit mir überfordert. Sie fragte mich, wo ich so gut Englisch zu sprechen gelernt hatte, und war verwirrt als ich ihr sagte, dass in Nigeria zufälligerweise Englisch die Amtssprache ist. Sie fragte, ob sie das, was sie meine „Stammesmusik“ nannte, hören dürfe, und war dementsprechend sehr enttäuscht, als ich meine Kassette von Mariah Carey hervorholte. Sie nahm an, dass ich nicht wusste, wie man einen Herd bedient. Was mich wirklich betroffen machte: Sie hatte Mitleid mit mir, bevor sie mich überhaupt gesehen hatte. Ihre Grundhaltung mir gegenüber als Afrikanerin war eine Art gönnerhaftes, gut wohlwollendes Mitleid. Meine Zimmergenossin kannte nur eine einzige Geschichte über Afrika. Eine einzige verhängnisvolle Geschichte. Diese einzige Geschichte enthielt keine Möglichkeit für Afrikaner_innen, ihr in irgendeiner Weise ähnlich zu sein. Keine Möglichkeit für vielschichtigere Gefühle als Mitleid. Keine Möglichkeit für eine Beziehung als gleichberechtigte Menschen.“

Diskutieren Sie die folgenden Fragen und notieren Sie Ihre Gedanken auf Moderationskarten!

- Was, denken Sie, können Konsequenzen solcher einseitiger Geschichten sein – sowohl für diejenigen, die sie „haben“, als auch für diejenigen, über die sie erzählt werden?
- Sind Sie der Meinung, dass die Folgen solcher Geschichten für die kindliche Entwicklung relevant sind?
- Bitte begründen Sie Ihre Meinung!

AB4 Mehr als nur eine Geschichte

Was denken Sie?

Bitte tauschen Sie sich in der Gruppe über die folgenden Fragen aus!

Notieren Sie Ihre Gedanken zu den letzten beiden Fragen auf Moderationskarten.

- Chimamanda Adichie spricht von der Gefahr einer „einzigsten Geschichte“. Was verstehen Sie darunter?
- Fällt Ihnen ein Beispiel für eine solche „einzigste Geschichte“ ein, die Sie an sich selbst beobachtet haben?
- Was kann gefährlich sein an dieser Art, Dinge zu sehen und beschreiben?
- Denken Sie, dass es auch Vorteile haben kann?

Bitte lesen Sie den folgenden Ausschnitt aus der Rede:

„Es ist unmöglich über die einzige Geschichte zu sprechen, ohne über Macht zu sprechen. Es gibt ein Wort, ein Igbo-Wort, an das ich immer denke, wenn ich über die Machtstruktur der Welt nachdenke. Es heißt „nkali.“ Es ist ein Substantiv, das in etwa übersetzt werden kann als „größer sein als als ein_e andere_r.“

Wie unsere Wirtschafts- und politischen Welten, definieren sich auch Geschichten durch das Prinzip von nkali. Wie sie erzählt werden, wer sie erzählt, wann sie erzählt werden, wie viele Geschichten erzählt werden, wird wirklich durch Macht bestimmt.

Macht ist die Fähigkeit, die Geschichte einer anderen Person nicht nur zu erzählen, sondern sie zur maßgeblichen Geschichte dieser Person zu machen.“

Diskutieren Sie die folgenden Fragen und notieren Sie Ihre Gedanken auf Moderationskarten!

- Was denken Sie über die Aussage, dass Geschichten-Erzählen etwas mit Macht zu tun hat?
- Welche Rolle spielt für Sie das Thema Macht in Bezug auf Ihre Position als Erzieher_in?
- Haben Sie Ideen, wie Sie diese Macht positiv nutzen können?

DIE BESTEN DER BESTEN

Themen

Kriterien für die vorurteilsbewusste Auswahl von Kinderbüchern

Umgang mit problematischen Aspekten

Methode

Gruppenarbeit, Rollenspiel

Dauer

60 – 75 Minuten

Material

Auswahl von Kinderbüchern (zum Beispiel siehe Empfehlungsliste des EPIZ „Superbücher – gute Bücher für Globales Lernen“, die auf der Internetseite www.epiz-berlin.de abgerufen werden kann). Wir empfehlen, zusätzlich zu den Büchern, die Sie selbst gut finden, auch solche mitzunehmen, die Sie als eher ambivalent einschätzen. Das macht die Diskussion am Ende interessanter und die Teilnehmenden bekommen nicht das Gefühl, dass das Diskussionsergebnis ohnehin fest steht. Sie sollten aber darauf achten, keine Bücher auszuwählen, die diskriminierende Bilder und Texte beinhalten.

Das Angebot an Kinderbüchern ist unüberschaubar und bunt. Und ständig kommen neue Bücher dazu. Wie soll sich eine Einrichtung entscheiden, welche Bücher sie anschaffen möchte? Und unter welchen Gesichtspunkten können Bücher, die sich im Bestand der Einrichtung befinden, einer kritischen Inspektion unterzogen werden? Es soll hier nicht darum gehen, alle Bücher, die nicht auf der Kriterienliste stehen, zu verteufeln, sondern eher darum, eine Analysefähigkeit zu entwickeln, die kompetente eigene Entscheidungen ermöglicht.

Ablauf

Die Teilnehmenden bekommen die Kriterienliste des EPIZ und werden gebeten, sich diese anzuschauen und Verständnisfragen zu stellen. Wurde zuvor die Übung „Mehr als nur eine Geschichte“ durchgeführt, kann aufbauend auf den dabei gefundenen Kriterien auch eine eigene Kriterienliste entwickelt werden. Diese kann ggf. um Aspekte der EPIZ-Liste, die in der Gruppe noch nicht genannt wurden, ergänzt werden.

Die Teilnehmenden werden nun gebeten, sich paarweise die mitgebrachten Bücher anzuschauen und sich für ein Buch zu entscheiden, das sie besonders anspricht und das sie empfehlen würden. Sie sollen aber auch überlegen, welche Punkte sie an dem Buch kritisch bewerten. Daran anschließend stellen sie diese Bücher in einem Rollenspiel vor: Eine Einrichtung will neue Bücher anschaffen, daher ruft die für die Beschaffung zuständige Person ein Treffen ein. Eine Person spielt diejenige, die für eine Anschaffung ist, die andere jemanden, der dagegen ist. Beide begründen ihre Position in einer einminütigen Rede, danach entscheidet die dritte Person. Jedes Paar stellt sein ausgewähltes Buch auf diese Weise vor. Die Rolle der Entscheidungsperson sollte nach jeder Runde auch gewechselt werden. Als Alternative zum Rollenspiel kann hier auch mit einem Pro- und einem Contra-Stuhl gearbeitet werden, auf den sich die Teilnehmenden setzen, um ihre Argumente für und gegen das Buch vorzutragen. Danach kann die Gruppe entscheiden, ob sie das Buch empfehlen würde oder nicht.

Weiterführend können darauf Überlegungen folgen, wie in der pädagogischen Arbeit mit den „Minuspunkten“ der Bücher umgegangen werden kann.

KRITERIEN FÜR DIE VORURTEILSBEWUSSTE AUSWAHL VON KINDER- UND JUGENDBÜCHERN FÜR GLOBALES LERNEN

Gute Bücher für Globales Lernen sind Bücher, die dazu einladen, den eigenen Horizont zu erweitern, weltweite Zusammenhänge wahrzunehmen und verschiedene Lebenswelten kennenzulernen.

Kriterien für die Auswahl solcher Bücher sind:

- Die Bücher sollen Menschen und ihre Lebenswelten wertschätzend darstellen.

Hier gibt es unzählige Beispiele!

Wichtig ist, dass weder Texte noch Bilder noch die Aussagen der Geschichten herabwürdigende und diskriminierende Inhalte transportieren. Uns ist bewusst, dass dies schwierig einzuschätzen sein kann. Hier hilft nur: Sprechen Sie mit anderen, wenn Sie sich nicht sicher sind. Versuchen Sie, unterschiedliche Perspektiven einzubeziehen. Und: Nehmen Sie es ernst, wenn Menschen oder Gruppen sagen, dass bestimmte Begriffe oder Abbildungen diskriminierend sind. Niemand weiß besser, was mich verletzt, als ich selbst!

- Die Bücher sollen Menschen und ihre Lebenswelten differenziert darstellen.

Ein Beispiel: Ein Buch stellt verschiedene Religionen vor und zeigt dabei sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zwischen und innerhalb der religiösen Gruppen.

Im Gegensatz zu Büchern, in denen Menschen, die einer Gruppe zugeordnet werden (etwa weil sie im gleichen Land leben, das gleiche Geschlecht oder die gleiche Religion haben), klischeehaft und vereinheitlichend dargestellt werden.

Die Bücher sollen zu den Zielen Globalen Lernens beitragen indem sie zum Beispiel ...

... Klischees und stereotype Bilder irritieren und ihnen so entgegenwirken.

Ein Beispiel

- + In einem Buch wird die Geschichte eines Mädchens aus Nigeria erzählt, das in der Großstadt lebt und ein Handy hat.
- Im Gegensatz zu Darstellungen, die das Leben in afrikanischen Ländern ausschließlich als Landleben in Armut zeigen.

... eine Gleichberechtigung und Bestärkung verschiedener Identitäten fördern.

Zum Beispiel sollen sie Kinder, die verschiedene Geschichten und Erfahrungen aus ihren Familien mitbringen, dazu einladen, sich mit Figuren aus den Büchern zu identifizieren.

Ein Beispiel

- + Ein Buch handelt von einem Mädchen, das mit seiner Familie aus dem Irak nach Deutschland geflüchtet ist und in dessen Alltag mehrere Sprachen präsent sind.
- Im Gegensatz zu Büchern, in denen in allen Familien deutsch gesprochen wird und kein Migrationsbezug vorhanden ist.

Noch ein Beispiel

- + In einem Buch kommen Schwarze Kinder vor, ohne dass ihre Hautfarbe thematisiert wird.
- Im Gegensatz zu Büchern, in denen Schwarze Kinder nur dann vorkommen, wenn es um Rassismus oder Migration geht.

... dazu inspirieren, kritisch über Ungerechtigkeit und Diskriminierung nachzudenken und dagegen aktiv zu werden.

Ein Beispiel

- + Ein Buch stellt die Geschichte von Rosa Parks vor, die als Schwarze Frau in den USA gegen die sogenannte Rassentrennung gekämpft hat.
- Im Gegensatz zu Büchern, in denen Schwarze Menschen die Hilfe von Weißen brauchen, um sich zu behaupten und anerkannt zu werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Zum Weiterlesen

Dossier

Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt!

Vorurteilsbewusste Kinderbücher jenseits hegemonialer Weltbilder

Interviews und Artikel rund um das Thema Vielfalt und Diskriminierung in Kinder- und Jugendbüchern.

Abrufbar unter: heimatkunde.boell.de/vorurteilsbewusste-kinderliteratur-jenseits-hegemonialer-weltbilder

Empfehlungslisten

EPIZ e. V.

Superbücher - gute Bücher für Globales Lernen

Bücher für Kinder und Jugendliche zu einem breiten Themenspektrum rund um globale Zusammenhänge, Migration und vielfältige Lebenswelten lokal und global.

Abrufbar unter: epiz-berlin.de

GLADT e. V.

Bücherliste zu unterschiedlichen Lebensrealitäten

Bücher zu den Themen Antidiskriminierung, alternative Lebensweisen, Ängste, Familie, Geschlechtersensibilität, gleichgeschlechtliche Liebe, Identität, Krankheit, kulturelle Hintergründe, Trennung und Vielfalt für Kinder zwischen 2 und 6 Jahren.

Abrufbar unter: ipaed.blogspot.de/materialien

Bildungsinitiative QUEERFORMAT

Begleitmaterial zum Medienkoffer Familie und vielfältige Lebensweisen

Bücher mit dem Schwerpunkt Familien und vielfältige Lebensweisen für das Kindergartenalter.

Abrufbar unter: queerformat.de/kinder-und-jugend-hilfe/publikationen-und-materialien

Intenz Mediation und Bildung GbR

Medien für Kinder & Jugendliche:

Bücher, Hörbücher, Musik, Malbücher, Vorschulhefte, Filme, Serien

Vor allem Medien, die unter dem Fokus ausgewählt wurden, dass sie Schwarze Menschen als Hauptakteur_innen haben, für Kleinkinder bis Jugendliche.

Abrufbar unter: annette-kuebler.im-netz-praesent.de/anti-bias-trainings/kinderbuecher

Jüdisches Museum Berlin

VielSeitig. Broschüre zu lesenswerten Kinder- und Jugendbüchern

Bücher mit den Schwerpunkten kulturelle Vielfalt, Mehrsprachigkeit und verschiedene Formen des Zusammenlebens.

Abrufbar unter: jmberlin.de/ksl/literatur/vielseitig_broschuere_DE.php

Fachstelle Kinderwelten im Institut für den Situationsansatz

Kinderwelten Bücherkiste. Kinderbücher für eine vorurteilsbewusste und inklusive Bildung

Bücher zu einer breiten Palette von Themen, die unter der Perspektive der vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung ausgewählt wurden. Die Listen sind differenziert nach Altersgruppen.

Abrufbar unter: situationsansatz.de/vorurteilsbewusste-kinderbuecher.html



Achtung

Leider verändern sich Links immer wieder. Falls einer unserer Tipps unter der angegebenen Adresse nicht auffindbar sein sollte, bitten wir, das zu entschuldigen. Per Titelsuche sollten die Materialien dennoch auf den jeweiligen Internetseiten zu finden sein.